

Newsletter Dezember 2014

Editorial 1
 SeLF – Selbsterkundung zum
 Lehrerberuf mit Filmimpulsen 1
 NEU: MZL-Infoportal zum Lehramtsstudium 3
 JobGate: Alternativen zum Lehramtsstudium 3
 Neue MZL-Ordnung in Kraft getreten..... 3
 MIT – jetzt auch für Lehrende! 4
 Forschen an historischen Orten – Lyrische Texte von
 Opfern des Holocaust..... 5
 Programm LehramtPRO im Wintersemester 2014/15 5
 Für die Unterrichtspraxis 6
 Impressum..... 6

Editorial



Sehr geehrte Leserin,
 sehr geehrter Leser,

die Unterstützung von Studienanfängern beim Übergang von der Schule an die Universität ist eine wichtige Aufgabe für das MZL. Mit dem Online-Portal „SeLF – Selbsterkundung zum Lehrerberuf mit Filmimpulsen“ und mit filmbasierten Kurzportraits zu den verschiedenen Studienfächern im Lehramt bietet das MZL innovative Beratungsangebote, die mit Hilfe attraktiver Vermittlungsformate junge Menschen bei der Berufs- und Studienwahl unterstützen können. Die Umsetzung dieser Projekte und ihr Online-Start im Sommer dieses Jahres bedeutet eine wichtige Weiterentwicklung für die Lehramtsberatung am MZL. Zusätzlich trat zum 1. Oktober die neue Ordnung des MZL in Kraft, die bedeutsame organisatorische Änderungen für unsere Einrichtung mit sich bringt. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre zu diesen und anderen Themen der letzten sechs Monate.

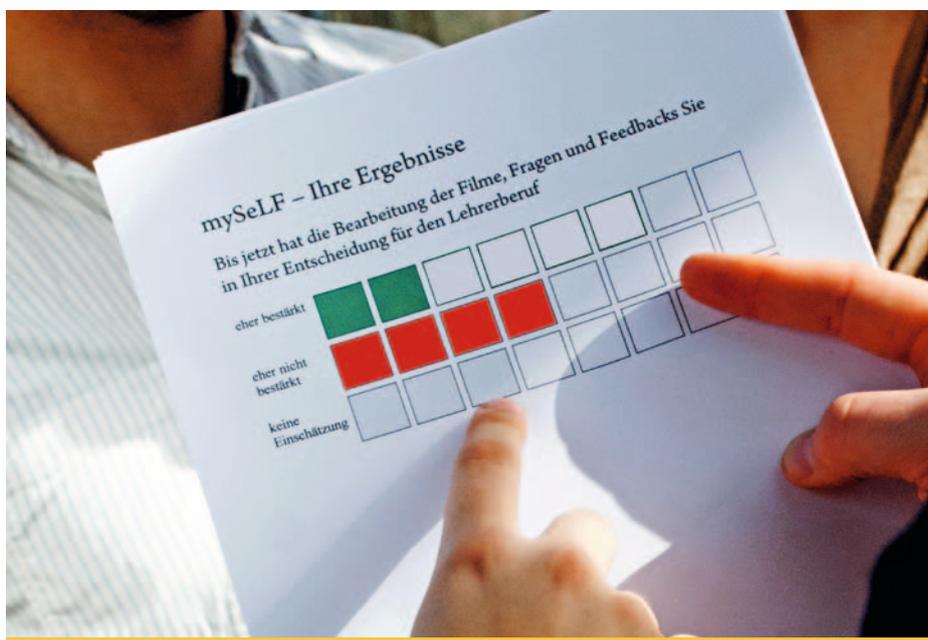
Ihr

Prof. Dr. Joachim Kahlert

Direktor des Münchener Zentrums für Lehrerbildung (MZL^{LMU})

SeLF – Selbsterkundung zum Lehrerberuf mit Filmimpulsen

Beratungsportal zur Eignungsabklärung seit Juni 2014 online



„Kann ich Lehrer?“ SeLF hilft, die persönliche Eignung regelmäßig zu reflektieren

Ein Junge beschädigt beim verbotenen Spielen auf dem Schulparkplatz ein Auto, doch die Eltern weisen jede Verantwortung zurück. Ein Lehrer erlaubt den Schülern auf dem Wanderausflug das Baden in einem Weiher – und steht danach vor einem gewaltigen Problem. Eine Sportlehrerin kämpft gegen die Zeitknappheit, eine Grundschulpädagogin muss ihre Klasse zum Zuhören bewegen, eine Direktorin mit dem Jugendamt telefonieren. All diese Situationen, die zu den typischen Herausforderungen im Lehreralldag gehören, werden in den Filmen des im Juni gestarteten SeLF-Portals des MZL aufgegriffen und anschaulich gemacht.

SeLF steht für „Selbsterkundung zum Lehrerberuf mit Filmimpulsen“: Kurze Filme, Statements, Kommentare und Materialien helfen, sich mit zentralen Aufgaben des Lehrerberufs auseinanderzusetzen. SeLF ist das Ergebnis eines dreijährigen Forschungs- und Entwicklungsprojekts, das am MZL unter der Leitung

von Prof. Joachim Kahlert umgesetzt wurde. Mit dem Angebot reagiert das MZL auf ein bekanntes Phänomen: Abiturienten, die sich für ein Lehramtsstudium interessieren, sind häufig der Meinung, den Lehrerberuf bereits gut zu kennen, hatten sie es doch als Schüler viele Jahre mit unterschiedlichsten Lehrerpersönlichkeiten zu tun. Demgegenüber zeigt die Lehrerbildungsforschung, dass der Schülerblick auf den Lehrerberuf ein sehr eingeschränkter ist. Zentrale Herausforderungen, wie eine starke Präsenz vor der Klasse, der adäquate Umgang mit Disziplinschwierigkeiten sowie die Vermittlung von komplexen Wissensgebieten an eine heterogene Schülerschaft, bleiben aus dieser Perspektive meist unerkannt. Das Gleiche gilt für die Aspekte, die im Berufsalltag des Lehrers einen großen Anteil der Zeit einnehmen aber zu großen Teilen nicht ins Blickfeld der Schülerschaft geraten – wie etwa die Unterrichtsvor- und -nachbereitung; die Zusam-

>>>

menarbeit mit Eltern, Kollegen und Ämtern; schulrechtliche Fragen sowie Organisations- oder Verwaltungstätigkeiten.

Das neue Online-Beratungstool SeLF setzt an dieser Stelle an und hat zum Ziel, jungen Menschen, die sich für ein Lehramtsstudium interessieren, umfassende und realitätsnahe Einblicke in ihren Wunschberuf zu vermitteln. Die 16 Filme des Portals mit einer Länge von jeweils drei bis vier Minuten nehmen hierfür unterschiedliche Anforderungen in den Blick. Für eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Filmen werden Aussagen präsentiert, die vor dem Hintergrund persönlicher Erwartungen und Selbsteinschätzungen bewertet werden sollen. So regt das Beratungsangebot dazu an, sich frühzeitig und selbstkritisch mit den eigenen Motiven für die Berufswahl auseinanderzusetzen. Im Bereich „mySeLF“ können die Nutzer ein persönliches Konto anlegen, das ihnen u. a. die Möglichkeit gibt, die eigenen Einschätzungen und Kommentare zu den Filmimpulsen abzuspeichern und auszudrucken. Damit können Bearbeitungsergebnisse zu späteren Zeitpunkten abgerufen und auf Grundlage erweiterter Erfahrungswerte nochmals betrachtet oder mit Kommilitonen, Dozenten und Studienberatern diskutiert werden.

Für das Projekt SeLF wurden auf der Basis intensiver Literaturarbeiten zunächst wissenschaftliche Erkenntnisse über zentrale Herausforderungen des Lehralltags, Studien- und Berufswahlmotive von Lehramtsstudierenden sowie Forschungen zu Lehrerbelastung und Eigenschaften guter Lehrer gesichtet und verglichen, die den Ausgangspunkt für die inhaltliche Gestaltung der Filmimpulse darstellten. „Wohl eine der schwierigsten Aufgaben bestand darin, die theoretisch hergeleiteten, abstrakten Anforderungskategorien in filmische Szenen zu übersetzen“, erläutert Projektmitarbeiterin Dr. Julia Kriesche. In zahlreichen Gesprächen u. a. mit Lehrern und Schulleitern wurden in einem mehrstufigen Diskussionsprozess die Inhalte für insgesamt 16 Filme entwickelt, aus denen nach mehreren Monaten die Drehbücher realisiert wurden. Geschrieben wurden diese von den „Royal Filmmakers“, Ralf Bücheler und Johannes Rosenstein. Bevor die beiden Filmemacher in der anschließenden mehrmonatigen Produktionsphase die Filme drehen konnten, mussten noch zahlreiche Vorbereitungen getroffen werden: Lehrer, Schüler, Referendare und Eltern wurden ausgewählt, Vor-Ort-Treffen zur konkreten Ausgestaltung der Szenen arrangiert, Termine für die Filmaufnahmen koordiniert. Parallel zur Produkti-

Die 16 SeLF-Filme www.self.mzl.lmu.de



Überzeugen und begeistern



Konferenzen



Erziehung in der Schule



Verantwortung und Vorschriften



Konflikte mit Eltern



Arbeit auch zu Hause



Schule ... nicht nur Unterricht



Heterogenität



Beurteilt werden



Das Lehrerzimmer als Arbeitsplatz



Angemessen differenzieren



Mit Eltern zusammenarbeiten



Enge Zeitvorgaben



Inklusion



Unterrichtsstörungen



Amtseid – ein überholtes Ritual?

SeLF wurde realisiert mit Unterstützung von:

*Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst*

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Weitere Projektpartner:

*Bundesagentur für Arbeit,
Agentur für Arbeit München*

The Royal Filmmakers

on der Filme wurden die Reflexionsfragen, Statements und Kommentierungen für die webbasierten Lernumgebung erarbeitet; in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Medieninformatik der LMU und der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation entstanden parallel erste Prototypen des Webdesign. Der endgültige Webaustritt wurde von Andreas Schosser entwickelt.

Im Sommer 2013 war es dann soweit: Filme, Fragen und die Feedbacktexte des Beratungstools waren weit genug entwickelt, um sie einer Expertenrunde mit Prof. Ludwig Haag (Universität Bayreuth), Prof. Tina Hascher (Universität Bern), Prof. Reiner Lehberger (Universität Hamburg), Prof. Johannes Mayr (Universität Klagenfurt), Prof. Ewald Terhart (Universität Münster) und Prof. Beate Wischer (Universität Osnabrück) zu präsentieren. Die kritischen und konstruktiven Rückmeldungen des Fachgremiums setzten Impulse für die inhaltliche Weiterentwicklung. Der Start von SeLF erfolgte nach drei Jahren Entwicklung und Produktion am 25. Juni 2014 im Rahmen eines Pressterters mit dem Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Unterricht, Wissenschaft und Kunst, Georg Eisenreich.

Neben Studieninteressierten richtet sich SeLF an Studien- und Berufsberater. Sie finden anschauliche Ansatzpunkte für Einzelberatungen sowie für Veranstaltungen an Schulen, in denen sie über das Lehramtsstudium informieren. Die Beratung auf Grundlage der Ergebnisse von SeLF kann zudem gezielter auf die individuellen Vorstellungen der Ratsuchenden abgestimmt werden. Für Lehrende an Universitäten, im Vorbereitungsdienst oder in der Lehrerfortbildung bietet SeLF vielfältige Diskussionsanlässe für Seminare, Impulse für den Einstieg in unterschiedliche Themengebiete oder Arbeitsanregungen für Referatsgruppen.

SeLF hebt sich deutlich von Vorstellungen ab, man könnte zu Beginn des Studiums oder gar noch davor das gelingende Zusammenspiel aus Fachwissen, pädagogischem Können, didaktischer Kreativität, sozialem Verständnis und Kooperationsfähigkeit prognostizieren. Sehr viel aussichtsreicher ist es, so Joachim Kahlert, „die Studierenden auf ihrem Weg durch die Ausbildung zu begleiten, so dass sie durch das Studienangebot ihre Potentiale bestmöglich nutzen können“. Damit ist SeLF Teil einer begleitenden Eignungsberatung, die kontinuierlich zur Reflexion über eigene Stärken, Schwächen, Erwartungen und Motive in Bezug auf den angestrebten Lehrerberuf anregen will. (do/mr)

NEU: MZL-Infoportal zum Lehramtsstudium

Umfassende Informationen für Studieninteressierte und Studierende mit Filmportraits zu den Studienfächern

Begleitend zum Start von SeLF ist der Webauftritt der Lehramtsberatung des MZL inhaltlich neu gestaltet und um umfassende Informationen ergänzt worden. Er wendet sich gleichermaßen an Studieninteressierte, Studienanfänger und Studierende.

Das neue MZL-Infoportal zum Lehramtsstudium und SeLF sind eng miteinander verzahnt und ergänzen sich dadurch inhaltlich. So werden die Nutzer des Infoportals an prominenter Stelle über SeLF und weitere Angebote informiert, die Studieninteressierte darin unterstüt-



Screenshot aus dem Informationsfilm zum Lehramtsstudienfach Geschichte

zen, sich ein fundiertes Bild ihres künftigen Berufsfeldes zu machen.

Kernstück des Portals sind die umfassenden Informationen zu den an der LMU angebotenen Lehramtsstudiengängen (Aufbau des Studiums, Schulpraktika, Prüfungen etc.). Als neues Informationsformat werden hierzu die oben beschriebenen filmischen Kurzportraits zu den verschiedenen Lehramtsfächern angeboten. Ergänzend zu den Filmen von SeLF richten diese den Blick nicht auf die Herausforderungen des Lehrerberufs, sondern auf die spezifischen Anforderungen des Studiums der verschiedenen Lehramtsfächer. Die durchschnittlich vierminütigen Porträts skizzieren das jeweilige Studienfach sowie charakteristische Anforderungen und Bedingungen. Darüber hinaus werden Fehlerwartungen thematisiert, die bei Studienanfängern in Bezug auf das betreffende Fachstudium häufig zu beobachten sind. Neben Dozenten kommen Studierende zu Wort, die über ihre Erfahrungen vom Start an der Universität, dem Studium und dem Universitätsleben berichten.

Darüber hinaus werden auf dem Portal alle wichtigen Informationen bereit gestellt, die es bei der Aufnahme eines Lehramtsstudiums zu beachten gilt. Hierzu zählen Hinweise zur Bewerbung, Immatrikulation, Stundenplanerstellung sowie Kursbelegung. Selbstverständlich stehen die Berater des MZL weiterhin für die Beantwortung individueller Fragen und Anliegen zur Verfügung. Der Link zum Infoportal: www.mzl.lmu.de/lehre_studium (do)

JobGate: Alternativen zum Lehramtsstudium

Kompetenz- und Potentialanalyse mit dem ProfilPASS-Training

Die Prognose zum Lehrkräftebedarf in Bayern besagt, dass mittelfristig für einige Fächerkombinationen im Bereich der Lehrämter an Gymnasien und Realschulen ein zum Teil deutliches Überangebot an Bewerbern zu erwarten ist.

Lehramtsstudierende, die vor diesem Hintergrund über eine alternative Berufsausbildung nachdenken, konnten vom 15. bis 17. September 2014 ein neues Angebot wahrnehmen, das von der bildungsagentur GmbH in Kooperation mit dem MZL realisiert wurde. Im Rahmen eines dreitägigen Workshopprogramms wurden die Studierenden angeleitet, über die eigene berufsbezogene Entwicklung und bisher erworbene Qualifikationen zu reflektieren, diese darzustellen und anderen gegenüber zu kommunizieren. Neben dieser Potential- und



Workshopteilnehmer bei der Diskussion

Kompetenzanalyse erhielten die Teilnehmer wertvolle Einblicke, um die spezifische Sprache von Wirtschaftsunternehmen kennen und verstehen zu lernen. Anschließend wurden Bewerbungssituationen geübt. Mit diesem Training konnten sich die Lehramtsstudierenden auf die Teilnahme am JobGate München vorbereiten, in dessen Rahmen für sie Bewerbungsgespräche bei Firmen terminiert wurden, die duale Studienplätze mit passenden Fachprofilen anbieten.

Die Workshopteilnehmer zeigten sich von dem Angebot durchweg begeistert, das konkrete Perspektiven für alternative Berufsfelder außerhalb der Schule aufzeigen konnte und darüber hinaus Chancen im Arbeitsmarkt eröffnete, sich potentiellen Arbeitgebern vorzustellen.

Ein ProfilPASS, den die Teilnehmer des kostenpflichtigen Programms erwerben konnten, fasst die individuellen Ergebnisse des Workshops (z. B. Bilanz über eigene Kompetenzen und Potentiale, Planung der beruflichen Weiterentwicklung, Vorbereitung auf Gespräche mit Unternehmen für ein duales Studium mit vertiefter Praxis) zusammen. Der ProfilPASS wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und wissenschaftlichen Instituten sowie Bildungsträgern u.a. der bildungsagentur GmbH entwickelt, erprobt und deutschlandweit eingeführt. Weitere Informationen sind unter www.bildungsagentur.info abrufbar. (do)

Neue MZL-Ordnung in Kraft getreten

Weitere Vernetzung zwischen Fakultäten und MZL; externer Beirat als beratendes Gremium

Das MZL ist gemeinsam mit den 15 lehrerbildenden Fakultäten für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge verantwortlich. An den Schnittstellen zwischen den beteiligten Disziplinen übernimmt es wichtige Aufgaben: die Koordination des lehramtsbezogenen Studienangebots der LMU, die Beratung der Lehramtsstudierenden, die Weiterentwicklung berufsfieldorientierter und wissenschaftsbasierter Angebote und der Schulpraktika, die Förderung engagierter Lehramtsstudierender, die Vernetzung von Bildungsphasen durch gezielte Angebote zum Studienbeginn und zum Übergang in das Referendariat, die Fortbildung von Lehrern und nicht zuletzt die Wissenskommunikation von aktuellen Entwicklungen in der Lehrerbildung an der LMU.

Um die Zusammenarbeit zwischen den lehrerbildenden Fakultäten der LMU und dem MZL stärker zu unterstützen, sind mit der zum 1. Oktober 2014 in Kraft getretenen Neuordnung des MZL künftig neben Vertretern der Fachdidaktiken und der Erziehungswissenschaften die Studiendekane der lehrerbildenden Fakultäten stimmberechtigte Mitglieder des MZL. Darüber hinaus wird dem Vorstand des MZL ein externer Beirat zur Seite gestellt. Dieses Gremium setzt sich aus Persönlichkei-



Der neu gewählte MZL-Vorstand

ten aus Politik, Gesellschaft und Forschung zusammen, die sich um die Lehrerbildung verdient gemacht haben. Der Beirat berät den Vorstand in Hinblick auf Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungsstrategien und spricht Empfehlungen zur weiteren Entwicklung der wissenschaftsbasierten und berufsfeldbezogenen Lehrerbildung an der LMU aus. Der Vorstand wird zudem mit dem Sprecher des Munich Center of the Learning Sciences (MCLS, vgl. Newsletter

5/2011) um ein zusätzliches beratendes Mitglied erweitert, um die Kooperation des MZL mit dem drittmittelstarken Forschungsverbund auch institutionell abzusichern.

Die MZL-Versammlung wählte am 25. November 2014 folgende Vertreter in den Vorstand:

- Prof. Anja Ballis (Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur)

- Prof. Ulrich Detges (Romanische Philologie, Studiendekan der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften)
- Prof. Ulrich Heimlich (Lernbehindertendidaktik)
- Prof. Joachim Kahlert (Grundschulpädagogik und -didaktik)
- Prof. Birgit Neuhaus (Didaktik der Biologie)
- Prof. Ulrich Schwab (Religionspädagogik und Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts, Studiendekan der Evangelisch-Theologischen Fakultät)
- Dr. Marcel Schellong, Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Beratende Mitglieder im Vorstand sind:

- Prof. Martin Wirsing (Vizepräsident für den Bereich Studium)
- Prof. Michael Anton (Sprecher der ständigen Arbeitsgruppe Fachdidaktik)
- Prof. Frank Fischer (Sprecher des Munich Center of the Learning Sciences)
- Philine Ertsey, Vertreterin der Studierenden
- Dr. Markus Reiserer, Geschäftsführer des MZL
- Dr. Clemens Schlegel, Leiter des Praktikumsamts des MZL

MIT – jetzt auch für Lehrende Münchener Inklusionstraining für Lehrende erstmals im Sommersemester 2014

Mit Unterstützung des „Center for Leadership and People Management“ wurde im Sommersemester 2014 erstmals das „Münchener Inklusionstraining für Lehrende (MIT-L)“ angeboten. Am bundesweiten „Tag der Inklusion“ (5. Mai 2014) kamen Lehrende aus den verschiedenen Fakultäten der LMU München in der „Nashornwerkstatt“ im Gebäude der Fakultät für Psychologie und Pädagogik zusammen, um sich über das neue bildungspolitische Leitbild der Inklusion zu informieren. Auch den Hochschulen erwächst aus der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die Deutschland 2009 unterzeichnet hat, eine neue Aufgabe zu. Laut Angaben des Deutschen Studentenwerks sind ca. 8% der Studierenden von Behinderungen und chronischen Erkrankungen betroffen und dabei auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Eine groß angelegte Befragung aus dem Jahr 2011 im Auftrag des Studentenwerks hat ge-

zeigt, dass viele dieser Studierenden sich nach wie vor nicht trauen, den ihnen rechtmäßig zustehenden Nachteilsausgleich in Anspruch zu nehmen und die vorhandenen Beratungsangebote aufzusuchen.

Lehrende können vor diesem Hintergrund in ihren Veranstaltungen, bei Prüfungen und in den Beratungsangeboten dazu beitragen, das Studium an der LMU München insgesamt noch barrierefreier zu gestalten. Dazu sollten sie auf die vorhandenen Angebote zur Unterstützung für möglicherweise betroffene Studierende hinweisen.

Das erste Münchener Inklusionstraining für Lehrende (MIT-L) bot dazu Kurzvorträge von Fachkollegen aus der Sozialpsychologie und der Sonderpädagogik an (Prof. Dieter Frey, Prof. Reinhard Markowitz, Prof. Ulrich Heimlich). Dr. Christoph Piesbergen stellte seine Arbeit als Behindertenbeauftragter der LMU vor. Zu Gast war auch Michael Bayer von der Beratungsstelle für Studierende mit Behinderung des Studentenwerks München. Besonders intensiv unterstützt wurde die Veranstaltung von der LMU-Beratungsstelle

für Studierende mit Behinderung und chronischen Erkrankungen. Romy Hoche und Lara Schmitt präsentierten ihre Arbeit und brachten – frisch aus der Druckerei – den neu erstellten Leitfaden für Lehrende „Behinderung verhindern“ mit. Der Leitfaden enthält grundlegende Informationen zu den vorhandenen Möglichkeiten der Unterstützung von Studierenden mit Behinderung und chronischen Erkrankungen. Darüber hinaus bietet er zahlreiche Kontaktadressen. Als besonders gelungen erlebten die Teilnehmer des MIT-L die Video-Clips von betroffenen Studierenden.

Angehts der vielen Gesprächsthemen in dieser Pilotveranstaltung war die Zeit für die Analyse der Filmbeispiele zu kurz. Dennoch wurden zum Abschluss viele persönliche Erfahrungen der teilnehmenden Lehrenden angesprochen. Aus diesem Grund begrüßen es die Initiatoren, Prof. Dieter Frey und Prof. Ulrich Heimlich, ganz besonders, dass das MIT-L als ständiges Angebot des „Center for Leadership and People Management“ ausgebaut werden soll. (df/uh)

Forschen an historischen Orten – Lyrische Texte von Opfern des Holocaust

Ein Kooperationsprojekt zwischen der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Lodz

Im 21. Jahrhundert wird Berichten von Zeitzeugen ein besonderer Stellenwert zugeschrieben. In der Auseinandersetzung mit dem Holocaust kann man neben videographierten Erzählungen und Geschichten von Überlebenden ebenfalls auf schriftliche Zeugnisse, wie Tagebucheinträge oder lyrische Texte zurückgreifen. ‚Lager-Lyrik‘ mit der bewusst gestalteten, oft verdichteten Sprache, stellt eine besondere Herausforderung dar. Mit der finanziellen Unterstützung der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und der Deutsch-polnischen Wissenschaftsstiftung haben sich Studierende in der Zeit vom 25. September bis

Vernichtung

Arme Seelen

Unvorstellbar, unglaublich, unmenschlich, jeder

Einzelne, Familien, Nationalitäten

Leere

Maria Jasińska

Holocaust

Realität, Irrealität?

Täter oder Opfer?

Wie soll man begreifen?

Menschlichkeit!?

Sebastian Bröner

5. Oktober 2014 dieser Aufgabe gestellt. Unter der Leitung von Prof. Anja Ballis (LMU) und Prof. Renata Behrendt (Uni Lodz) fand in Vorbereitungseminaren eine erste Annäherung an die Texte und ihre Autoren statt. Neben bereits veröffentlichten Gedichten standen den Studierenden unentdeckte Texte aus dem Bestand des Archivs des Jüdischen Historischen Instituts in Warschau zur Verfügung. Im Anschluss an die Lektüre wurden an den Orten des Schreckens Lodz, Auschwitz und Dachau die lyrischen Zeugnisse des Leidens und der Erniedrigung inhaltlich erschlossen und deren historische Kontexte recherchiert. Die Reise und der interkulturelle Austausch ermöglichten einen besonderen Blick auf die historischen Ereignisse und die Erfahrungen der Opfer, welcher mit einem rein geschichtlichen Zugang so nicht möglich gewesen wäre. Weitere Impulse für die Arbeit mit den ausge-



Studierende der LMU und der Universität Lodz mit Max Mannheimer

wählten lyrischen Texten lieferte das informative und sehr emotionale Gespräch mit Max Mannheimer, einem Überlebenden des Holocaust, der sich das Gespräch über den Holocaust mit Jugendlichen seit vielen Jahren zur Aufgabe macht.

Die Eindrücke und Erlebnisse während der Exkursion wurden von den Studierenden in

verschiedenen Formen literarischen Schreibens ausgedrückt, wie zum Beispiel in sogenannten Elfchen, die nach dem Besuch der Gedenkstätten Auschwitz-Birkenau entstanden sind (vgl. Kasten). Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit münden in einem Kommentar, der voraussichtlich Ende des Jahres erscheint. Der zweisprachig gestaltete Kommentar zeigt auf, was für den Einzelnen während des Projektes im

Umgang mit Zeugnissen bedeutsam geworden ist. Vorwegnehmend lässt sich sagen, dass die gemeinsamen Erfahrungen der deutschen und polnischen Teilnehmer sowie die Besuche von Gedenkstätten und die Rezeption persönlicher Schilderungen von Überlebenden für den subjektiven Zugang zum Text ausschlaggebend sind. (cu)

Programm LehramtPRO im Wintersemester 2014/15

| November | |
|--|-------------------------|
| Deutscher Schulpreis 2014 – Zu Gast an der Anne-Frank-Realschule | 06.11.2014 |
| Dialoge richtig führen im Unterricht: Gesprächstechniken für angehende Lehrer | 07.11.2014 – 08.11.2014 |
| Was den Lehrerberuf leichter macht | 07.11.2014 |
| Prüfungen erfolgreich vorbereiten | 08.11.2014 |
| Staatsprüfung EWS – Alles was man wissen muss! | 11.11.2014 |
| Bilingual lernen – Hospitation an der Phorms | 13.11.2014 |
| Stresspräventionstraining für angehende Lehrer | 14.11.2014 – 15.11.2014 |
| Meditation und Achtsamkeit in der Schule | 21.11.2014 – 22.11.2014 |
| Schule für Flüchtlinge – Hospitieren an der SchlaU-Schule | 26.11.2014 |
| Einbahnstraße Lehramt? – Mögliche Wege in andere Berufsfelder | 28.11.2014 |
| Sicher und professionell vor der Klasse auftreten | 29.11.2014 |
| Dezember | |
| Zeitmanagement fürs Lehramt – Eigene Struktur finden | 05.12.2014 |
| Die MZL-Woche des Referendariats 2014 | 08.12.2014 – 13.12.2014 |
| Mädchen lernen anders, Jungen auch – Besondere Herausforderungen für Gendergerechtigkeit im transkulturellen Klassenzimmer | 09.12.2014 |
| Bewerbungsstrategien für LehrerInnen | 12.12.2014 |
| Stimmbildung – Entdecken und Entfalten stimmlichen Potentials | 13.12.2014 |
| „Ein Stein weniger aus dem Rucksack“ – Schüler ermutigen | 19.12.2014 |
| Januar | |
| Sicher und gelassen im Schulalltag – Selbstfürsorge bei Lehrkräften | 09.01.2015 |
| Fünf Minuten Theater – Motivierte Schüler | 17.01.2015 |

Impressum

Herausgeber

mzl ^{LMU}

Münchener Zentrum für Lehrerbildung
der Ludwig-Maximilians-Universität
München

Redaktion

Daniel Oelbauer, Markus Reiserer

Texte

Dieter Frey (df), Ulrich Heimlich (uh),
Daniel Oelbauer (do), Markus Reiserer (mr),
Christina Ulbricht (cu)

Lektorat

Susanne Schellong

Gestaltung

Daniel Oelbauer

Fotos

Dennis Bald, Klinkhardt-Verlag,
Daniel Oelbauer, Friedrich M. Schmidt,
The Royal Filmmakers, Christina Ulbricht

Redaktionsadresse

Schellingstraße 10
80799 München
Telefon: 089-2180-6771
E-Mail: mzl@lmu.de
www.lmu.de/mzl

Der Newsletter erscheint jedes Semester.
Er kann über die Redaktion oder elektro-
nisch über das Internet bezogen werden:
www.mzl.lmu.de/newsletter.

Für die Unterrichtspraxis



Ewald Kiel, Anne Frey, Sabine Weiß:
Trainingsbuch Klassenführung.
Bad Heilbrunn : Klinkhardt. 2013

Klassenführung ermöglicht Lernarbeit, etabliert einen Schutzraum für die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und ist eine wichtige Ressource für die Gesundheit aller am Klassengeschehen beteiligten Personen.

Das Trainingsbuch, das am Lehrstuhl für Schulpädagogik der LMU entwickelt wurde, unterstützt die Lösung von Klassenführungsproblemen im jeweiligen Kontext als Lehrkraft, als Referendar oder als Praktikant. Dabei gilt es, einen eigenen Stil der Interaktion in der Klasse zu entwickeln.

Der Fokus liegt darauf, individuelle Möglichkeiten zu finden, Präsenz zu zeigen, Schüler zu aktivieren, den Unterrichtsfluss zu gewährleisten, empathisch zu sein, Konflikte zu lösen und ressourcenorientiertes Handeln zu ermöglichen.

Das Training lässt sich auf der beiliegenden DVD in einem realen Setting nachverfolgen.

Das Trainingsbuch ist konzipiert für Seminare und Kurse in der ersten und zweiten Phase der Lehramtsausbildung sowie für die Lehrerfortbildung. Es bietet darüber hinaus Aufgaben zum selbstregulierten Lernen für diejenigen, die ihre Klassenführungscompetenz individuell verbessern möchten.



Prof. Dr. Ewald Kiel, Lehrstuhl für Schulpädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München

Dr. Anne Frey, Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik der Ludwig-Maximilians-Universität München

Dr. Sabine Weiß, Lehrstuhl für Schulpädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München